Erasmus Erfahrungsbericht

Hilfreiche Webseiten für Unterkunft und Organisation

Ich habe mein Erasmus Auslandssemester in Modena, Italien im Wintersemester 2014/2015 von absolviert.
Zuerst fand die Kommunikation für das Erasmussemester hauptsächlich durch die Universitäten statt. Erst schrieb ich Emails mit dem International Office in Frankfurt und besuchte die Sprechstunde meines Betreuers in meinem Fachbereich, dann schrieb ich Emails mit meinem Betreuer vor Ort (den mir mein hiesiger Betreuer empfohlen hatte) und später auch mit dem Student Mobility Office in Modena direkt. Filomena Greco ist dort die Ansprechpartnerin für alle Erasmus Angelegenheiten.
Später haben wir dann auch die Kontaktdaten von **ESN Modena** erhalten. Via Email haben wir auch die Links der Facebookseite von ESN Modena erhalten https://www.facebook.com/esn.modena?fref=ts und von deren Webseite: http://www.esnmodena.it/ wo alle Events und Partner aufgelistet werden. ESN steht für *Erasmus Student Network* und besteht aus Freiwilligen vor Ort die den Erasmus Studenten helfen, sich besser einzufinden. Die meisten dieser Studenten haben selbst einmal ein Erasmusjahr in einem anderen Land absolviert. Außerdem wird für jedes Erasmusjahr eine Facebook Gruppe erstellt, der man beitreten kann. In der Facebookgruppe werden auch immer Links von ehemaligen Erasmus Studenten zu freien **Wohnungen/Zimmern** gepostet, wenn man bis dahin noch nichts gefunden hat. Ansonsten ist auch die Seite www.subito.it empfehlenswert, allerdings habe ich erst von dieser Seite gehört, als ich bereits meine accomodazione hatte. Ich war durch die Webseite der Universität, die einen eigenen Unterpunkt für **Unterkünfte** haben, auf meine Unterkunft aufmerksam geworden: http://www.unimore.it/servizistudenti/alloggi.html
Viele der anderen Erasmusstudenten haben auch in der Residenza Filippo Neri gewohnt. Hierbei handelt es sich um eine Art Studentenwohnheim, das allerdings nicht von der Uni betreut wird. Dieses Wohnheim hat auch ein Hostel, in dem auch einige Studenten anfangs gewohnt haben, bis sie eine WG gefunden haben. Das Hostel hat allerdings den Nachteil, dass man es mittags für etwa zwei Stunden verlassen muss, da in der Zeit geputzt wird. Viele der Zimmer in der Residenza Filippo Neri waren jedoch Zweibettzimmer. Das zweite Wohnheim befindet sich in via dei Campi, die sich zwar näher an den Fakultäten für Maschinenbau und Medizin befindet, aber doch etwas weit vom Zentrum entfernt ist.

Ankunft in Modena

Mit Lufthansa flog ich nun also zum Beginn meines Austauschsemesters, dem versprochenen „Best Part of your life“ bis nach Bologna. Von dort aus gibt es zwei Möglichkeiten nach Modena zu kommen: Entweder mit einem Shuttle-Bus, der bis zur Stazione Centrale Bologna fährt (ca. 6 Euro), und von dort aus mit einem Regionalzug nach Modena (ca. 3,75 Euro). Oder aber man nimmt den sogenannten Aerobus, der direkt vom Flughafen nach Modena

fährt. Dieser kostet allerdings 15 Euro (25 Euro, wenn man Hin-und Rückfahrt kauft, die Karte ist soweit ich weiß mindestens drei Monate gültig, ich würde hier allerdings nochmal nachfragen). Mit viel Gepäck ist meiner Meinung letzteres die angenehmere Alternative. Allerdings kommt der Aerobus im zwei Stunden Takt, weshalb es sich empfiehlt vorab die Zeiten anzuschauen: http://www.sacaonline.it/wp-content/uploads/2014/07/AEROBUS-MODENA-orari-A5-2014-ridotta.pdf) Dieser Bus kommt fast immer mindestens zehn Minuten zu spät, also keine Panik, falls er erstmal nicht auftaucht.
Der Bus klappert mehrere Stationen ab, drei davon sind im Zentrum: Die Autostazione, die Station wo alle Busse in Modena abfahren, Stazione FS (was der Bahnhof wäre) und Largo Garibaldi. Ich habe bei meiner Ankunft in Modena vom Erasmus Pick-Up Service Gebrauch gemacht. Dies bedeutet, dass du dich bei ESN Modena in eine Liste einträgst, und angibst an welchem Tag du mit welchem Transportmittel ankommst und dieser Pick-Up Student begleitet dich dann zu deiner Wohnung. Dies ist sehr nützlich, wenn man sich noch nicht in Modena auskennt. Die Informationen dazu bekommst du von ESN Modena per Email zugeschickt. Mir wurde Andrea zugeteilt, ein italienischer Student, der selbst einmal ein Erasmus-Semester in Deutschland gemacht hat und deshalb bevorzugt deutsche Studenten vom Bahnhof abholt, da er gerne sein Deutsch weiterhin benutzen möchte. Deshalb haben wir zugegebenermaßen auch zu Beginn nur Deutsch miteinander gesprochen.
Eigentlich wollte ich am Abend zur ersten Veranstaltung der Erasmus Welcome Week, einer Präsentation von ESN Modena, allerdings kam ich leider zu spät an und habe so die erste Kennenlernveranstaltung verpasst. Erstmal war ich besorgt, ob sich dann schon alle kennen würden, aber Andrea versicherte mir, dass bisher noch nicht alle Erasmus Studenten in Italien angekommen wären, da bei jedem die Vorlesungen unterschiedlich anfangen. Einige haben bereits Anfang September begonnen, andere beginnen erst Anfang Oktober und in meiner Fakultät begann die Uni am 29. September.
Andrea nahm also glücklicherweise einen meiner beiden Koffer und brachte mich zum Collegio. Ich wohnte während meiner Zeit in Modena im Collegio San Carlo (http://www.fondazionesancarlo.it/). Dabei handelt es sich um eine private Hochschule, an der man einen Master in Religionsphilosophie studieren kann. Gleichzeitig fungiert das Collegio allerdings auch als Internat und beherbergt neben den eigenen Studenten hauptsächlich Studenten der Universität von Modena und Reggio Emilia, sowie die Sänger eines renommierten Konservatorium in Modena. Die im Collegio lebenden Studenten sind hauptsächlich Italiener. Wer also seine Sprachkenntnisse verbessern will ist dort bestens aufgehoben. Das Collegio liegt im Zentrum von Modena und nur wenige Minuten von der Universität und einer Deutschen Bank entfernt. Es bietet zusätzlich zu einem Schlafplatz auch noch ein paar weitere Dienstleistungen an, beispielsweise kann man einen Fitnessraum benutzen, man kann dort frühstücken, mittag- und abendessen (außer Sonntag!) und es gibt einen Wäschedienst. Man muss die Wäsche nur Montags bis zu einer bestimmten Uhrzeit abgeben, dann erhält man sie Freitags zurück. Da ich allerdings nur 23 Kilo auf meinem Hinflug mitnehmen durfte, erwies sich das als schwierig, da ich gar nicht so viele Klamotten dabei hatte, dass ich eine Woche darauf verzichten könnte. Allerdings gibt es auch

Waschmaschinen, in denen man seine Wäsche selbst waschen kann. Zur Betätigung der Maschinen benötigt man allerdings 50 Cent-Münzen.
Es war für mich sehr neu: Alle sprachen nur italienisch und ich wusste zuerst nicht welche der Studenten sich bereits kannten und welche nicht. Einige der Studenten sind komplett neu so wie ich, andere sind schon seit drei Jahren im Collegio.
Ich habe von zu Hause drei Handtücher mitgebracht: Ein großes und zwei kleine. Im Notfall kann man sich zwar im Collegio Handtücher ausleihen, es wird aber darum gebeten selbst welche mitzubringen. Bettbezüge habe ich aber vor Ort erhalten und eine dünne Decke, allerdings kann es im Winter schon mal kalt werden und dann wird es empfohlen sich eine dicke Decke zu besorgen. Ich war nämlich während des Wintersemesters in Modena und wer glaubt, da er in Italien ist, dass es dort auch im Winter warm ist, irrt sich gewaltig. Verglichen zu Frankfurt waren die Temperaturen in Modena sogar teilweise im Dezember und November sehr ähnlich. Während meiner Anwesenheit lag sogar Mitte Januar eine Woche lang Schnee in Modena.
An meinem ersten Abend haben einige Studenten gleich den Kinoraum über dem Fitnessstudio ausprobiert und sich die Serie „Squadra Antimafia“ angesehen. Obwohl ich eigentlich müde war, wusste ich doch, dass ich zu aufgeregt zum schlafen sein würde und bin hingegangen. Im Collegio ist man also nie alleine und es gibt immer jemanden, der etwas unternehmen möchte.

Anmeldung in Modena

Da ich die erste Woche noch keine Vorlesung hatte, hatte ich viel Zeit Dinge zu erledigen. Leider war im Collegio auch alles ziemlich ruhig, da viele der Studenten bereits zur Uni gingen und so der Vormittag sehr leer war. Nur zum Essen kehrten die Studenten dann Mittags zurück. Dienstags bin ich dann also vormittags zum International Office der Universität gegangen, dies hat Dienstags und Donnerstag von 11:30 Uhr bis 13:00 Uhr offen. Das Office befindet sich in Via Università 4, also quasi um die Ecke vom Collegio.
Am Schalter traf ich Filomena Greco, mit der ich zuvor nur via Email kommuniziert hatte. Nachdem ich ihr meinen Namen genannt habe, erhielt ich direkt meine Erasmus Dokumente: Darunter befanden sich das originale Learning Agreement, ein blaues Heft in dem ich meine Prüfungen und Prüfungsergebnisse dokumentieren sollte sowie meinen Studentenausweis. Ihr musste ich auch das Confirmation of Study Period Formular geben, damit sie meine Ankunft in Modena bestätigt. Dazu wurden mir noch ein Info-Blatt gegeben, welches ich für die Anmeldung in der City Hall bräuchte: Ich müsste meinen Ausweis, einen Mietvertrag, einen codice fiscale sowie eine Kopie meiner Krankenversicherung mitbringen. Soweit so gut: Ich hatte allerdings noch keinen codice fiscale. Glücklicherweise stand auf dem Zettel auch, wo man den codice fiscale her bekommt: Und zwar von der agenzia entrate, welche sich in der via delle Constellazioni befindet. Das ist etwas weiter weg vom Collegio, weshalb ich den Bus nehmen musste. Eine Busfahrt in Modena kostet 1,20 Euro.
Da ich den codice fiscale auch für meinen Mietvertrag brauchte, beschloss ich zur Behörde zu fahren und es direkt zu erledigen. Diese hat nämlich Dienstags und Donnerstags von 14:30-16:30 Uhr geöffnet. Es war ein ziemlich großer Zufall, denn montags beispielsweise haben sie

vormittags ab 8:45 Uhr geöffnet und schließen dafür schon früher. Der Bus Nr. 1 bringt einen ans Ziel. Die agenzia war nicht sehr viel anders als eine deutsche Behörde: Zu Beginn musste man einer Dame an ihrem Schreibtisch mitteilen, was man wollte, daraufhin bekam man eines der zehn Dokumente in die Hand gedrückt, das man bitte ausfüllen sollte. Ich musste dort lediglich meinen vollständigen Namen, Geburtsort und die Adresse, bei der ich wohnen würde eingeben. Danach erhielt ich eine Nummer und wurde angewiesen mich im Wartebereich von sportello 9 niederzulassen. Obwohl sehr viele Leute warteten, waren nur zwei Leute im sportello 9 vor mir dran. Die Wartebereiche waren also thematisch getrennt. Am Schalter musste ich lediglich das ausgefüllte Formular und meinen Personalausweis vorzeigen. Dieser wurde daraufhin einmal kopiert und ich erhielt ein Dokument mit der gewünschten Nummer.

Italienische Sim-Karte und WiFi

Auf dem Rückweg kaufte ich bei dem Provider Wind eine italienische Sim-Karte: Es ist ein Paket, was wohl von vielen Erasmus Studenten genutzt wird. Die Karte kostet einmalig 25 Euro, darauf sind für den ersten Monat dann bereits 20 Euro aufgeladen. In den weiteren Monaten muss man sie dann bei den Tabacchieri für 10 Euro aufladen lassen. Die Karte beinhaltet 1 Giga byte Internet, 3000 SMS Nachrichten und auch eine gewisse Anzahl von Freiminuten in alle Netze (ich glaube 100, bin mir aber nicht mehr sicher). Es gibt wohl noch einen Anbieter namens Tim, der allerdings etwas mehr kostet (14 Euro), aber dafür etwas besser sein soll. Das habe ich allerdings erst später erfahren.
Vorher konnte ich mobil allerdings auch schon dank dem Wifi-Netzwerk iModena ins Internet gehen. Dieses Netzwerk gibt es fast in der gesamten Innenstadt und es ist kostenlos für alle. Es reicht sich zu registrieren und dann erhält man seine Login Daten per SMS. iModena empfängt man auf jeden Fall in der Bibliothek Delfini, auf Piazza grande, stellenweise auch auf Piazza Roma und in Via Taglio.
Auch an der Universität gibt es das Uni-Wifi “Unimore”. Die Anmeldedaten erhält man vor Antritt seines Studiums per E-Mail während der Anmeldung zu Erasmus.

Welcome Week und Nachtleben

Daraufhin bin ich nachmittags zum zweiten Event der Welcome Week gegangen, der Stadtführung durch Modena. ESN Modena hatte zwei Tour-guides dabei, einer der auf Italienisch sprach und eine Übersetzerin für alle die nur Englisch sprechen. Dabei lernten wir sehr viele lustige Anekdoten kennen, z.B. die Entstehungsgeschichte des Autoherstellers Lamborghini. Danach setzten wir uns in eine Bar zum Aperitivo. In Deutschland kennt man das Konzept des Aperitivo nicht so, aber es handelt sich hierbei um ein Getränk und kleinere Häppchen, die in einem Buffet bereitstehen, sodass man sich bedienen kann. Der Aperitivo ist sehr günstig. Mit unserer ESN Karte haben wir 3,50 Euro bezahlt, bekamen ein Getränk und so viel essen wie wir wollten. Die Bar heißt **juta** und hier gibt es mit der ESN Karte Vergünstigungen.

Beim gemeinsamen Aperitivo hatten wir auch die Gelegenheit unsere ESN Karte (5 Euro Bezahlung), mit der man weitere Rabatte erhält, zu erwerben. Diese kann man aber auch jederzeit im ESN Office (Via Ganaceto) abholen. Die Öffnungszeiten schreibe ich nicht dazu, da diese sich immer wieder ändern. Für gewöhnlich ist aber unter der Woche nachmittags immer mindestens eine Person da.
In den restlichen Tagen der Welcome Week unternahmen wir viele unterschiedliche Dinge um uns gegenseitig und Modena besser kennenzulernen. Beispielsweise organisierte ESN Modena eine Schatzsuche durch die Innenstadt, bei der wir die Museen, Theater und andere wichtige Orte von Modena kennen lernten, sowie eine Tour durch durch Reggio und gemeinsame Pizzaabende sowie einen PubCrawl. Bei der Schatzsuche mussten wir zu verschiedenen Orten in Modena gehen wo ein Mitglied von ESN auf uns wartete und uns jeweils eine Aufgabe stellte. Diese waren sehr unterschiedlich: Von einem Foto vor dem Dom mit der Erasmus Fahne machen, bis hin zu ein Tortellini Rezept auf der Straße erfragen oder die drei Spezialitäten der modanesischen Küche nennen. Am Abend haben wir ein Restaurant namens La Goloseria Modena besucht, wo es “All you can eat” Pizza für 10 Euro gab. Hier gab es auch ausgefallene Sorten, wie zum Beispiel Pizza mit Wurstel und Pommes drauf.
Zu Beginn hatte ich etwas Sorge, dass es vielleicht ab einer bestimmten Uhrzeit Ausgangssperre beim Collegio geben würde. Zwar werden ab 10 Uhr die Pforten geschlossen, aber wir bekamen Schlüssel mit denen wir jederzeit hinein kamen.
Da die Universität nicht umsonst Università degli Studi di Modena e Reggio Emilia heißt, gibt es natürlich auch Studenten die am Campus in Reggio studieren. Am vierten Tag der Welcome Week haben wir, wie bereits erwähnt, also einen Ausflug nach Reggio unternommen. Dort haben wir auch die Reggio-Erasmus Studenten kennenlernt. Mir war zuvor gar nicht bewusst, dass es dort noch so eine große Gruppe Erasmus Studenten gibt. Nach der Tour durch Reggio sind wir in ein eine Bar namens “Planet Café” gegangen wo wir erneut einen Aperitivo bestellt haben. Das typische Getränk zum Aperitivo ist entweder birra oder Aperol spritz. Uns wurde allerdings gesagt, dass in Reggio vergleichsweise wenig los ist, weshalb viele der Erasmus Studenten aus Reggio zum Feiern nach Modena kommen. Allerdings müssen sie dann entweder den letzten Zug nehmen (gegen 23:40) oder den ersten Zug (gegen 5 Uhr morgens).
Freitags habe ich an meinem ersten Pub Crawl teilgenommen. So lernten wir auch gleich die verschiedenen Kneipen kennen. Besonders in Erinnerung geblieben sind mir hier Piazza Pomposa, der große Platz wo sich vier Bars befinden (eine davon heißt *The Goblin* und verkauft hauptsächlich Bier), das *Stile libero*, eine Rockkneipe in Via Taglio, in der man ab Mitternacht auch rauchen darf und *Griffin*, der Irish Pub in Via Gallucci.
Für gewöhnlich gibt es Dienstag, Donnerstag und Samstag die Standardpartys. Dienstag gibt es die “Zooky” Party im Club “Snoopy”, Donnerstags gibt es die “Rockapella Party” im Tube und Samstags gibt es ebenfalls eine Feier im Tube. Im Sommer ist auch ein Club namens Baluardo geöffnet, im Wintersemester allerdings nur teilweise. Dort gibt es Mittwochs und Samstags eine Party.

Wem Modena zu klein wird, kann auch abends zum Feiern nach Bologna fahren, es ist nicht weit weg, hier gilt jedoch das gleiche wie für Reggio: Zwischen 1-4 Uhr morgens fahren keine Züge.

Sprachkurs Italienisch

Die Universität bot den Studenten die Möglichkeit einen Sprachtest an der Universität durchzuführen, bei dem das Sprachniveau festgestellt wurde, sodass man einem Kurs zugeteilt werden konnte. Den Test absolvierte man in einem Computerraum der Universität. Er bestand aus einem dreiseitigem Online-Dokument, der zum Teil aus Lückentexten, einem Audio-Teil und einem Text mit anschließenden Fragen bestand. Danach gab es eine kurze mündliche Prüfung wo man zuerst etwas über sich erzählen sollte und sagen sollte, wie lange man in Italien bleibt etc. Danach gab es noch eine individuelle Frage. Bei mir war es: “Cosa sai dell’Italia?” Was mir etwas schwer gefallen ist zu beantworten, da es so vieles sein könnte. Also habe ich ein bisschen darüber erzählt, was ich von Geographie und Geschichte Italiens weiß, wusste aber nicht genau, ob es das ist, was die Professorin hören wollte.

Start Universität

Um ehrlich zu sein hatte ich zuvor etwas Probleme mit dem Stundenplan. So aus der Ferne war es sehr schwierig der Unimore-Webseite Informationen zu entlocken, das lag wohl u.a. daran, dass sowohl die Uhrzeiten und Räume der Kurse, als auch die Semesterzeiten erst online standen, als ich bereits in Modena war. Zu Beginn habe ich nur eine (wie ich später feststellte) sehr veralterte Liste mit allen angebotenen Kursen im Internet gefunden, was dazu führte, dass ich mein Learning Agreement nochmal komplett ändern musste- was allerdings völlig normal sei, wurde mir versichert.

Was für mich sehr ungewohnt war, war, dass jeder Kurs dreimal die Woche stattfindet. Dies hat auch dazu geführt, dass sich sehr viele Sachen die ich belegen wollte erstmal überschnitten haben. Allerdings habe ich daraufhin erfahren, dass auch viele Kurse aufgezeichnet werden und auf die Plattform “Dolly” gestellt werden, sodass, wenn man nur einen Kurs verpasst, das gar nicht so dramatisch ist. Es gibt sogar ganze Kurse, die man belegen kann, ohne einmal in der Vorlesung gewesen zu sein. Ich habe einen Kurs bei einem Dozent besucht der zwei Seminarpläne hatte, einmal den für Frequentierende und einmal den für Nicht-Frequentierende, die sich sozusagen im Selbststudium ein anderes Programm nahe legen müssen und am Ende dann ebenfalls von ihm geprüft werden. Zusätzlich zu den Primärtexten müssen die Nicht-Frequentierenden meist noch einiges mehr an Sekundärliteratur lesen. Man kann auch mit den Dozenten reden und so einiges heraus handeln. Im Endeffekt habe ich es geschafft Kurse zu belegen, die sich nicht überschnitten haben.

Für mich war nur erstmal schwer, dass in Italien alle Dozenten mündliche Prüfungen als Abschlussarbeiten verlangen, während in Deutschland für gewöhnlich Hausarbeiten gefordert werden. Hier muss man als Erasmus Student die Dozenten dann des Öfteren darauf aufmerksam machen, dass man eine schriftliche Hausarbeit ablegen muss.

Außerdem habe ich herausgefunden, dass es eine Facebookgruppe der Universität gibt: https://www.facebook.com/groups/groupsatunimore/ Um dieser beizutreten braucht man allerdings eine Emailadresse der Universität. Diese erhält man mit seinen offiziellen Uni-Passwörtern.

Während meiner dritten Woche in Modena fand ein “Welcome Day” der Universität statt. Hier nahm sich der Präsident der Universität Zeit um alle Erasmus Studenten Willkommen zu heißen.

Stadt Modena

Modena ist eine ziemlich schöne Stadt. Ich wohne im Zentrum von Modena, deshalb kann ich auch alles zu Fuß erreichen. Einige der Studenten, die weiter außerhalb wohnen kaufen sich meistens Fahrräder, da alles mit dem Fahrrad leicht zu erreichen ist. Viele kauften ihre Fahrräder ebenfalls via www.subito.it
Von den ESN Leuten wurden wir aber ausdrücklich vorgewarnt am besten alte Fahrräder zu kaufen und auf jeden Fall (!) ein Schloss, denn sonst sind die Fahrräder in Modena schnell weg.
Die Stadt Modena kümmert sich sehr gut um ihre Bewohner: Es gibt wie bereits erwähnt auf einigen Plätzen das “iModena”-wifi Netzwerk und es gibt eine App namens “BiblioMo” die man sich herunterladen kann. Hier sind alle Bibliotheken von Modena (inklusive die Uni Bibliotheken) verzeichnet und wenn man nach einem Buch sucht wird angezeigt in welchen Büchereien das Buch verfügbar ist undwie deren Öffnungszeiten sind. Als ich nun zu der Biblioteca Delfini gegangen bin um mich anzumelden erwartete mich die nächste positive Überraschung: Ich musste nur mein Dokument (Personalausweis) vorzeigen und schon erhielt ich einen Bibliotheksausweis. Ein Nachteil ist allerdings, dass man, zumindest in der Unibibliothek, nur maximal drei Bücher zeitgleich ausleihen darf.
Auch wenn Modena sehr klein ist, finden doch relativ regelmäßig kleinere Events statt. So gab es zum Beispiel das “stuzzicagente” Fest, als wir ankamen, einigen Woche später gab es einen großen sizialianischen Markt auf Piazza Mazzini und wir waren auch während “La Bonissima” vor Ort, einem traditionellen Fest, während dem eine Menge Leute in mittelalterlicher Gewandung durch die Stadt spazieren. “Spangieratori”, die Fahnenträger, führen einen Tanz auf und jonglieren mit den traditionellen Fahnen der Region. Es ist sehr sehenswert. Das Event ist natürlich auch wieder von jede Menge Essen begleitet. Jeden Montagmorgen gibt es im Parco Novi Sad einen großen Markt mit vielen günstigen Klamotten, aber auch Lebensmitteln. Sonntags findet auf Piazza grande für gewöhnlich ein kleiner Wochenmarkt, mit Antiquitäten statt.

Apotheke
Um die Mittagszeit schließen einige Apotheken gelegentlich für ein paar Stunden (meistens zwischen 13 und 15 Uhr). Wer in dieser Zeit mal eine Apotheke braucht, sollte sich von einer

beliebigen Apotheke den “Calendario dei turni di servizio delle Farmacie di Modena” geben lassen, sodass ihr wisst, wann welche Apotheke wie geöffnet ist.

Öffnungszeiten Modena
Für gewöhnlich haben Geschäfte in Modena Sonntags offen. Es gibt allerdings einige Restaurants die Sonntags schließen. Einige Geschäfte die Sonntags geöffnet haben, haben dafür Donnerstagnachmittags geschlossen.

Kulinarisch
In Modena solltet ihr einen Besuch zu einer Acetaia unternehmen. In Modena wird der traditionelle Aceto di Modena hergestellt, mit dem ihr vielleicht schon mal euren Salat gewürzt habt, oder auch nicht. Denn der traditionelle Essig wird auf eine sehr komplizierte Art-und Weise produziert und bis zu 12 oder sogar 25 Jahren gelagert bevor er serviert wird. Diese Essigherstellung ist von der EU geschützt und ein Besuch zu einer Fabrik, wo dieser Essig hergestellt wird, lohnt sich. Wir haben einen Besuch zur Acetaia Malpighi unternommen und haben dafür den Bus 2A von der Autostazione bis zur Endstation (San Donnino) genommen. Die “Taste&Tour” ist kostenlos. Alle Infos findet man auf der Webseite: http://www.acetaiamalpighi.it/taste-tour/ Tours gibt es auf Englisch oder Italienisch. Wie der Name der Tour schon sagt, darf man auch Essig probieren.
Meine Lieblingseisdielen in Modena waren: “Gelateria Emilia” (meine zwei Lieblingssorten dort waren: Emilia und Siciliana). und “Slurp.” Natürlich empfehle ich euch in Italien so viel italienisches Essen wie möglich zu essen, aber falls ihr doch mal Heißhunger auf etwas anderes bekommen solltet, gibt es in Modena auch einen guten Asiaten (Ristorante Tao) und ein gutes amerikanisches Restaurant (American Graffiti).

Wem es in Modena mal zu eng wird, der ist sehr schnell mit dem Zug in Bologna, Carpi, Mantova oder auch in den etwas weiter gelegenen Orten wie Verona, Parma und Mailand.

Englisch in Modena

Falls du mit deinem Italienisch gar nicht in Modena weiter kommst, musst du nicht verzagen. Viele der Erasmus Studenten sprechen auch Englisch und einige Kurse werden auf Englisch gehalten (z.B. in ingenerica mecanica oder economia). Außerdem gibt es die “English School Modena”, die jeden Mittwoch ab 20 Uhr einen Englischen Abend in Via Taglio organisiert. Die Facebookseite dazu findet ihr hier: https://www.facebook.com/simkamworld
Eventuell gibt es auch eine Webseite, die kenne ich allerdings nicht.
Weitere Gruppen, die vielleicht nützlich sein können für einige, die sich einsam in Modena fühlen sind: “Lets go somewhere Modena”:
https://www.facebook.com/groups/436996059735534/
und “English/Italian Meet up Modena”: https://www.facebook.com/groups/528123013958731/
Dienstags läuft im Cinema Vittoria in Modena ein ausgewählter Film auf Englisch, ansonsten laufen alle Filme nur auf Italienisch. Die Kinokarte für den Englischen Tag kostet aber mit Studentenausweis dafür nur 4 Euro. Während eine normale Kinokarte um die 8 Euro kostet.

Den Link zum Kinoprogramm findet ihr hier: http://www.victoriacinema.it/1760/english.php

Fazit

Mir hat mein Erasmussemester super gut gefallen und hätte ich die Wahl würde ich es auf jeden Fall noch mal machen. Ich habe so unglaublich viele tolle Menschen von überall aus aller Welt kennengelernt und ein komplett anderes Unisystem anschauen dürfen. Ich würde jedem raten es ebenfalls zu probieren und auch den Mut haben sich nicht nur auf Englisch, sondern auch auf Italienisch zu unterhalten. Oft wird man vor dem chaotischen italienischen Leben gewarnt, aber ich kann alle beruhigen: Modena ist eine sehr geordnete und wenig chaotische Stadt.